Ueber einige neue Synthesen von Diketochinazolin;

von

A. Stewart.

(Vorläufige Mittheilung.)

Schon vor drei Jahren veröffentlichte ich eine Notiz über einige Thioderivate des o-Amidobenzamids¹⁾ (eigentlich Thiodiketochinazoline), der eine ausführliche Beschreibung folgen sollte. Abgehalten durch wiederholtes Kranksein konnte ich mein Vorhaben nicht verwirklichen. Ich habe nun genannte Arbeit zur Vollendung gebracht und daran eine noch nicht ganz fertige analoge Untersuchung über neue synthetische Darstellungsverfahren von Diketochinazolin geschlossen, welche voraussichtlich in kurzer Zeit der Veröffentlichung übergeben wird. Da in letzter Zeit in dieser Richtung viel gearbeitet wird, sehe ich mich veranlasst, auch hierüber eine kurze Mittheilung zu machen.

Die bereits bekannten Verbindungen, o-Amidobenzoylanilid²⁾ und o-Amidobenzmethylamid³⁾ wurden zusammen mit weiteren Analogen dargestellt, um durch Einwirkung von Phenylisocyanat zu Diketodialkylchinazolin zu gelangen. Es entstand jedoch eine Reihe interessanter Anlagerungsprodukte

von der Zusammensetzung $C_6H_4 \begin{cases} CO-NH.R \\ NH-CO-NHC_6H_5 \end{cases}$. Aus

Anthranilsäure, resp. o-Amidobenzamid und Phenylisocyanat wurden analoge Körper erhalten, die sich zu Diketo- γ -phenylchinazolin vom Schmelzpunkt 273° — 274° anhydrisiren lassen. Durch Einwirkung von Harnstoff auf genannte Alkylamide bilden sich direct Diketo- γ -alkylchinazoline (vergl. Abt, dies. Journ. [2] 39), welche sich schwer verestern lassen. So wurden z. B. das Diketo- γ -äthylchinazolin von Söderbaum⁴⁾, Schmelzpunkt 195° — 196° , und Diketo- γ -allylchinazolin vom Schmelzpunkt 183° erhalten.

¹⁾ Dies. Journ. [2] 44, 415.

²⁾ Kolbe, das. 30, 476.

³⁾ Weddige, das. 36, 150.

⁴⁾ Ber. 23, 2186.